



Römheld GmbH Friedrichshütte Konzernweite Standardisierung und Integration durch neues ERP-System

Foto: © Römheld GmbH Friedrichshütte

> *Das professionell durchgeführte Auswahlprojekt mit dem FIR gibt uns die Sicherheit, eine Auswahlentscheidung getroffen zu haben, bei der sämtliche Anforderungen berücksichtigt wurden. Wir haben uns letztlich mit einem guten Gefühl für das für uns beste System entschieden.* <

Winfried Reichert, Projektleiter, Römheld GmbH Friedrichshütte

Ausgangssituation

Die Römheld GmbH mit Hauptsitz in Laubach entwickelt, fertigt und vertreibt Komponenten und Systeme auf dem Gebiet der hydraulischen Spann-, Positionier- und Montagetechnik für die spanende Fertigung. ROEMHELD bildet zusammen mit den Spanntechnik-Spezialisten HILMA und STARK sowie der Friedrichshütte die ROEMHELD-Gruppe, welche eines der umfassendsten Produktprogramme für die Spann- und Positioniertechnik im Bereich der spanenden Fertigung anbietet. Hervorgegangen ist die ROEMHELD-Gruppe aus der Gießerei Friedrichshütte, die auf Werkstücke in kleinen und mittleren Losgrößen aus Grau- und Sphäroguss spezialisiert ist. Insgesamt umfasst die ROEMHELD-Gruppe rund 500 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2009 einen Umsatz von gut 70 Mio. Euro.

Zur Unterstützung der Auftragsabwicklungsprozesse bei den einzelnen Unternehmen der Gruppe sind derzeit verschiedene IT-Systeme im Einsatz. Darüber hinaus existiert noch eine Vielzahl weiterer Anwendungen, z. B. für das Qualitätswesen, die Finanzbuchhaltung, die Lagerverwaltung oder das Bestandsmanagement. Vor diesem Hintergrund beabsichtigte

ROEMHELD, die aktuell heterogene IT-Landschaft durch eine Standard-ERP-Lösung zu ersetzen, um somit zukünftig auch gruppenweite Aktivitäten wie ein Intercompany-Geschäft oder eine Konzernkonsolidierung zu ermöglichen.

Die Auswahl und Einführung eines neuen ERP-Systems sollte darüber hinaus zum Anlass genommen werden, die bestehenden Unternehmensabläufe zu hinterfragen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Mittels standardisierter Prozesse in allen Unternehmen sollen weitere Wachstumspotenziale erschlossen werden. Außerdem sollten die aus den dokumentierten Ist-Prozessen und Verbesserungspotenzialen abgeleiteten Soll-Prozesse unter Beachtung der strategischen Randbedingungen als Basis für die Definition von Anforderungen an die neue ERP-Lösung dienen.

Für die Durchführung des Prozessoptimierungs- und Auswahlprojekts hat ROEMHELD die FIR Aachen GmbH beauftragt. Diese verfügt durch eine Vielzahl erfolgreich absolvierter Projekte über eine umfangreiche Erfahrung im Bereich der Auswahl betrieblicher Anwendungssysteme.



Foto: © Römheld GmbH Friedrichshütte



ROEMHELD
HILMA ■ STARK

Römheld GmbH Friedrichshütte

Branche: Maschinen- und Anlagenbau

Produkte: Komponenten und Systeme für die hydraulische Spann-, Positionier- und Montagetechnik

Umsatz: 70 Mio. Euro

Mitarbeiter: ca. 500

Standorte: Laubach (Hauptstandort), Hilchenbach und Götzis (Österreich), Tochtergesellschaften in Großbritannien, Frankreich, USA, Japan und Südkorea sowie zahlreiche Vertriebspartner weltweit

Internet: www.roemheld.de

Schwerpunkt im Projekt

Das richtige ERP-System auszuwählen, bedarf der Berücksichtigung sämtlicher Anforderungen, funktionaler wie strategischer, denn man entscheidet sich nicht nur für eine neue Softwarelösung, sondern geht mit einem Anbieterunternehmen eine langjährige Beziehung ein. Bei ROEMHELD standen dabei die folgenden Aspekte im Vordergrund:

- Multisite-Unterstützung, d. h. Abbildung der Konzernstruktur mit mehreren Werken und Mandanten,
- Unterstützung bei der diskreten als auch der Prozessfertigung (Gießerei),
- Integration mehrerer Fertigungstypen (Projekt-, Varianten- und Serienfertiger),
- durchgängige Variantenkonfiguration,
- CAD-ERP-Integration und zentrale Zeichnungsverwaltung,
- engpassorientierte Fertigungssteuerung,
- zertifizierte Finanzbuchhaltung für Österreich, Frankreich und Großbritannien,
- Konzernkonsolidierung.

Vorgehensweise und Ergebnisse

Als Struktur für die Projektdurchführung diente das vielfach bewährte 3Phasenkonzept des FIR, welches in mehr als 250 Auswahlprojekten zur Anwendung kam. Zunächst sind innerhalb der ersten Phase sämtliche Prozesse der operativen Kundenauftrags-

abwicklung der verschiedenen Unternehmen der ROEMHELD-Gruppe dokumentiert und auf Schwachstellen hin untersucht worden. Anschließend wurden unter Berücksichtigung der Verbesserungspotenziale einheitliche Soll-Prozesse für die gesamte Gruppe erarbeitet.

Die funktionalen Anforderungen an eine neue ERP-Lösung wurden in der zweiten Phase definiert und in einem gemeinsamen Lastenheft konsolidiert. Mit Hilfe des Lastenhefts wurden die über 130 am Markt befindlichen ERP-Systeme bewertet. Anschließend wurde mit den 13 passendsten Anbietern (auf Basis der funktionalen Erfüllung sowie Referenzen im Maschinen- und Anlagenbau) eine Ausschreibung durchgeführt. Die Bewertung der Anbieterangebote erfolgte anschließend hinsichtlich der Kriterien Funktionserfüllung, Referenzen und Kosten. Im Ergebnis wurden mit drei Anbietern in der Folge zweitägige Systempräsentationen durchgeführt. Als Basis diente dabei ein jeweils für alle Anbieter identischer, detailliert ausgearbeiteter Fahrplan, welcher den Umfang der Demonstration vorgab und zudem eine vergleichbare Bewertung garantierte.

Im Rahmen der dritten Phase wurden parallel zu den Vertragsverhandlungen mit den beiden Favoriten auch bereits diejenigen Verbesserungsmaßnahmen angegangen, welche vor Einführung des neuen Systems abgearbeitet sein müssen (z. B. Definition der Multisite-Struktur). Der Go-live des neuen Systems ist dabei auf Januar 2012 terminiert.